



Stabile Solidarität(en) Eine Herausforderung für inter- und transreligiöse Netzwerke?!



Workshop III

19. Mai. 2021 | 18:00 – 20:00 Uhr (online)

Liebe Interessierte,

wir möchten Sie und Euch herzlich zum dritten Workshop unserer Reihe einladen, die wir als Projekt „Demokratie, Religion und Vielfalt diskurs“ (DeReV) gemeinsam mit dem Berliner Forum der Religionen durchführen. In diesem Workshop beschäftigen wir uns mit den Herausforderungen und Grundlagen „stabiler Solidarität(en)“. Das Thema begleitet uns im Projekt sowohl wissenschaftlich als auch in der praktischen Arbeit. Unser Fachaustausch, das „Praxislabor IV“, stellte sich im März 2021 den Spannungsverhältnissen, die aus den ideologischen Ansprüchen und dem praktischen Leben transreligiöser Solidaritäten erwachsen. Diskutiert wurden u.a. unterschiedliche religiöse Normen, Praktiken und Vorstellung im Umgang miteinander. In einer Kooperationsveranstaltung gemeinsam mit der Jungen Islam Konferenz (JIK) nahmen wir im Februar 2021 die Perspektive junger Menschen auf Chancen, Herausforderungen & Grenzen von Solidarität(en) in den Blick. Der Fokus lag auf dem gemeinsamen Handeln nach Halle und Hanau und Formen transreligiösen Engagements im Internet.

Der Workshop mit dem Berliner Forum der Religionen rundet unsere Suche nach der Rolle von Solidarität im inter- und transreligiösen Dialog ab. Mit Ihnen und Euch möchten wir gemeinsam diskutieren, ob und wenn ja welche Rolle *Solidarität(en)* in einem gewachsenen interreligiösen Forum spielen oder einnehmen sollten.

Wir wollen mit Ihnen und Euch wie schon bisher in den aktiven Austausch treten. Dabei geht es um solche Fragen wie: Wie werden Debatten, Chancen und Herausforderungen zum Thema Solidarität in den Religionsgemeinschaften bzw. Communities intern behandelt? Welche Aspekte von Solidarität werden in inter- und transreligiösen Netzwerken und Begegnungen verhandelt? Welche Rolle spielt inter- bzw. transreligiöse Solidarität für religiöse Communities/Gruppen/Gemeinschaften besonders nach dem rechten Terror in Halle und Hanau? Was ist Solidarität, wo beginnt sie und wo sind ihre Grenzen im inter- und transreligiösen Dialog? Was hält eine vielfältige, religiös-säkulare Gesellschaft zusammen und was ist in diesem Zusammenhang Solidarität?

Wir freuen uns über Ihre und Eure Teilnahme.

Über das Projekt „**Demokratie, Religion und Vielfalt diskurs – ein Spannungsverhältnis?!**“

Das Projekt selbst arbeitet bundesweit an den Schnittstellen von Theorie und Praxis im Themenfeld Demokratie, Religion und Vielfalt diskurs. Ziel ist es zum einen in einem transreligiösen Netzwerk Fragen, Themen und Handlungsansätze gemeinsam zu diskutieren und zu entwickeln. Daraus entstehen zum einen Veranstaltungs- und Austauschformate. Zum anderen wird in Workshops gemeinsam gelernt und praktische Anwendungsmöglichkeiten erschlossen. Zusätzlich wird in Fachforen und auf wissenschaftlichen Tagungen eine Synergie erzeugt. Das Ganze wird durch die Aufarbeitung in Working Paper, pädagogische Handreichungen u.ä. ergänzt.

Workshopreihe im Netzwerk des Berliner Forum der Religionen

Wir freuen uns auch in diesem Jahr die Workshopreihe über Demokratie und Religionen gemeinsam mit Ihnen und Euch zu veranstalten. Uns geht es insbesondere darum, die Vielschichtigkeit und Multiperspektivität dieser Themen zu beleuchten. Wir wollen mit Ihnen und Euch gemeinsam Fragen entwickeln und neue Aspekte, Herausforderungen und Potenziale in inter- und transreligiöse Netzwerke tragen.

Die Workshopreihe ist so gestaltet, dass wir uns in jedem Workshop mit einem konkreten Thema vertiefter auseinandersetzen. In den Workshops geht es nicht darum, einheitliche Positionierungen jeweiliger Religionsgemeinschaften bzw. religiösen Communities gegenüberzustellen, sondern insbesondere die Unterschiedlichkeiten in den religiösen Gruppen sichtbar zu machen und diese in die Auseinandersetzungen einzubeziehen. Auch die Frage nach Möglichkeiten, wie in diesen Communities/Gemeinschaften/Gruppen über diese Themen gesprochen wird, ist wichtig. Dabei kann es um Fragen der inneren Verfasstheit gehen, um Fragen nach Werten, Moral und Pflichten oder um Bildungsansätze und Erfahrungen von gesellschaftlichen Aus- bzw. -Einschlüssen.

Mögliche Inhalte können sein:

- Wie kann Religion als Ressource für eine vielfältige Demokratie gesehen werden? Wo kann auch die säkulare Welt von den Erfahrungen religiöser Kontexte lernen?
- Wie können in einem inter- und transreligiösen Netzwerk die unterschiedlichen Erfahrungswelten mit Blick auf Antisemitismus, Rassismen oder andere Formen der Diskriminierung, Gewalt und Hass verarbeitet werden?
- Wo gibt es in den jeweiligen religiösen Kontexten Entwicklungsbedarf und wo im inter- und transreligiösen Diskurs?
- Religionen werden im Mainstream mit Misstrauen beäugt. Begegnet wird ihnen, wenn überhaupt, dann häufig in Form von Radikalisierungsprävention. Gleichzeitig vermittelt das Grundgesetz eine klare Betonung der Religionsfreiheit und auch der Trennung von Staat und Religion. Wie wirkt sich diese Diskrepanz jeweils im Alltag von Communities/Gemeinschaften/Gruppen und Einzelpersonen aus?
- Welche praktischen Beispiele können wir herausarbeiten und als Ansatzpunkte benutzen?...

In Absprache mit Berliner Forum der Religionen stehen folgende Workshoptermine für 2021 fest:

- Donnerstag, 19.08.2021 von 18:00 bis 20:00 Uhr (wenn möglich analog), Themenvorschlag: Religion und Bildungsvorstellungen